



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

V ZB 45/07

V ZB 46/07

V ZB 11/08

vom

25. Februar 2008

in dem Zwangsversteigerungsverfahren:
betreffend das im Grundbuch von Eschenlohe des Amtsgerichts Garmisch-Partenkirchen, Gemarkung Eschenlohe, Blatt 970, 1627 und 1097 auf den Namen des Schuldners eingetragenen Grundstücke

Beteiligte:

1. Christian Georg Huber, derzeitiger Aufenthalt unbekannt,

Schuldner und Rechtsbeschwerdeführer,

2. Hans Georg Huber, derzeitiger Aufenthalt unbekannt,

3. Huber Land- und Forstwirtschaft GmbH, derzeitiger Aufenthalt unbekannt,

Rechtsbeschwerdeführer,

-Zustellungsvertreterin
II. Instanz:

Rechtsanwältin Eva-Maria Martens, Am Anger 2, Weilheim-

4. Wüstenrot Bausparkasse AG, Wüstenrot-Haus, Hohenzollernstraße 46, Ludwigsburg,

5. Gabriele Mooser, gesetzlich vertreten durch den Betreuer Dr. Helmut Mooser,
Spitzwegstraße 7, Murnau,

6. Florian Mooser, Mitteranger 13, Murnau,

7. Margarethe Hänle, Hagener Leite 26, Murnau,

-Verfahrensbevollmächtigte Rechtsanwälte Dr. Bockhorni und Kollegen, Ludwigstraße
zu 5-7 II. Instanz: 48-50, Garmisch-Partenkirchen -

8. Rolf Bossi, Sophienstraße 3, München,

-Verfahrensbevollmächtigte Rechtsanwälte Bossi und Kollegen, Sophienstraße 3,
II. Instanz: München -

9. Freistaat Bayern, vertreten durch die Landesjustizkasse Bamberg, Heiliggrabstraße 38,
Bamberg,

10. Landratsamt Garmisch-Partenkirchen, vertreten durch den Landrat, Olympiastraße 10,
Garmisch-Partenkirchen,

11. Land- und forstwirtschaftliche Kranken- und Pflegekasse Franken und Oberbayern,
Neumarkter Straße 35, München,

betreibende Gläubiger,

12. Anton Mangold,

13. Elfriede Mangold,

beide wohnhaft Schellenbergstraße 1, Eschenlohe

Ersteher

Der V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 25. Februar 2008 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Krüger, die Richter Dr. Klein, die Richterin Dr. Stresemann und die Richter Dr. Czub und Dr. Roth

beschlossen:

Die Eingaben des Rechtsbeschwerdeführers gegen den Beschluss der 7. Zivilkammer des Landgerichts München II vom 17. Januar 2008 werden als unzulässig verworfen. Eine als Rechtsmittel allein in Betracht kommende Rechtsbeschwerde ist nicht statthaft, weil sie in dem Beschluss nicht zugelassen wurde (§ 574 Abs. 1 Nr. 2, § 577 Abs. 1 Satz 2 ZPO).

Darüber hinaus ist eine Rechtsbeschwerde unzulässig, weil sie nicht durch einen beim Bundesgerichtshof zugelassenen Rechtsanwalt eingelegt worden ist (§ 78 Abs. 1 ZPO).

Weitere Eingaben gleichen oder ähnlichen Inhalts werde nicht mehr beschieden.

Der Gegenstandswert des Beschwerdeverfahrens beträgt 98.000 €

Krüger

Klein

Stresemann

Czub

Roth